

# PRESSEMITTEILUNG

## Abgesicherte Arbeitsplätze schaffen und Flexibilität erhöhen = der Arbeitgeberzusammenschluss

Die zunehmende Flexibilisierung des Arbeitsmarktes der letzten Jahre, darunter fallen u.a. der Personaleinsatz und die Arbeitsorganisation, führt verstärkt zu atypischer Beschäftigung z.B. in Form von befristeter Beschäftigung, Teilzeitanstellung oder Arbeit auf Werkvertragsbasis. Hinzu kommt, dass Unternehmen zunehmend Strategien zur internen Flexibilisierung entwickeln. Während größere Betriebe und Konzerne aufgrund ihrer Mitarbeiteranzahl diesbezüglich Maßnahmen setzen können, haben Klein- und Kleinstbetriebe bislang kaum die Möglichkeiten ein flexibleres Personalmanagement umzusetzen. Abhilfe kann das Modell „Arbeitgeberzusammenschluss“ verschaffen.

Kleinere Betriebe sind auf jeden einzelnen ihrer MitarbeiterInnen angewiesen. Die Herausforderung besteht für sie darin, Arbeitsplätze mit guten Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Beschäftigten langfristig im Unternehmen halten zu können. Im Idealfall werden die MitarbeiterInnen über Weiterbildungsmaßnahmen höherqualifiziert, um so auch die Entwicklung des Unternehmens voranzutreiben. Soweit das Wunschscenario. Es gibt jedoch reale Problemfelder, die Kleinbetriebe vor große Hürden stellen. Dazu zählt der verschärfte Wettbewerb um Arbeits- und Fachkräfte, die Abwanderung von peripheren ländlichen Regionen in die Ballungsräume und der nicht über das Jahr durchgängig realisierbare Personaleinsatz. Dr. Alexander Szöllösy (AGZ-Ressourcenzentrum Österreich): *„Ein akutes Kernproblem besteht darin, dass Unternehmen qualifizierte, motivierte und zuverlässige Arbeitskräfte benötigen, sie jedoch mitunter nicht voll auslasten und damit auch nicht zu 100% finanzieren können. Gleichzeitig besteht jedoch das Bedürfnis von Beschäftigten nach festen und abgesicherten Arbeitsplätzen, die attraktiv sind und Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Dieser Anforderung kann meist nicht mehr allein mit Maßnahmen auf der Ebene eines einzelnen Betriebes begegnet werden. Eine Lösung besteht darin, Ressourcen und Kompetenzen mehrerer Betriebe in kooperativen Strukturen zu kombinieren und die dadurch entstehenden Handlungsspielräume zu nutzen und auszubauen. Und damit sind wir beim Modell Arbeitgeberzusammenschluss!“*

Ein Arbeitgeberzusammenschluss bündelt die Teil-Bedarfe von Vereinen, NGOs, Kommunen sowie Betrieben unterschiedlicher Branchen und kombiniert die „personellen Fragmente“ zu Vollzeit-Arbeitsplätzen. Ziel ist die Schaffung neuer durchgängiger Arbeitsstellen mit mehr Absicherung für die Beschäftigten sowie eine erhöhte Flexibilität für AGZ-Unternehmen, bei gleichzeitiger Teilung des Kosten- und Beschäftigungsrisikos. Ein weiterer AGZ-Vorteil liegt darin, dass Klein- und Kleinstbetriebe über den AGZ eine professionelle Organisations- und Personalentwicklung sowie ein aufeinander abgestimmtes Personalmanagement bekommen. Gerade hier haben kleinere Unternehmen meist zu wenig Kompetenzen und Ressourcen und sind daher bei der Akquisition von Fachkräften gegenüber Großbetrieben oft im Hintertreffen. Zudem können die derzeit oftmals praktizierten „Notlösungen“ der Flexibilisierung durch den AGZ aufgelöst werden. Damit steigen die betriebliche Stabilität, die Resilienz bei Schwankungen sowie die Konkurrenzfähigkeit gegenüber größeren Unternehmen.

Rückfragehinweis:

Dr. Alexander Szöllösy | Projektleitung „AGZ GOES REGIONS“  
+43 (0)664 / 88 66 78 10  
alexander.szoelloesy@progressNETZ.at  
www.progressNETZ.at

Weiterführende Informationen über progressNETZ und das

